

Nickel

In der Umwelt ist Nickel für einige Lebewesen lebenswichtig, jedoch in hoher Konzentration giftig.

Überschreitungen des Parameterwertes für Nickel sind vor allem dort zu erwarten, wo vernickelte Bauteile verwendet wurden. Erhöhte Nickel-Konzentrationen im Trinkwasser sind auch ein Indiz für den Einsatz verchromter Armaturen und Rohrleitungen in Küche, Bad oder WC. Diese geben erhebliche Mengen Nickel in das Trinkwasser ab und überschreiten hierbei häufig den gesetzlich zugelassenen Grenzwert von 20 Mikrogramm pro Liter für Nickel im Trinkwasser.

Auf zu hohe Nickelanteile im Wasser reagieren vor allem Menschen mit einer Nickelallergie unmittelbar. Aus diesem Grund sollte Mund- und Hautkontakt als Vorsorgemaßnahme vermieden werden.

Was sich zudem nach dem Verzehr von nickelhaltigem Wasser in jedem Fall bemerkbar machen kann, sind Krämpfe und Magenschmerzen.

Eine viel größere Gefahr stellt das Inhalieren von Nickelpartikeln dar. Diese stehen im Verdacht, Lungenkrebs und Tumore in der Nase verursachen zu können. Davon betroffen wären aber hauptsächlich Menschen, die in einem nickelverarbeitenden Betrieb arbeiten.

Wir empfehlen generell Trinkwasser, das mehr als **vier** Stunden in der Leitung gestanden hat (Stagnationswasser), nicht zur Zubereitung von Speisen und Getränken zu verwenden. Vor Gebrauch des Wassers, sollte es so lange ablaufen gelassen werden, bis es spürbar kälter aus der Leitung kommt. Erst dann entnehmen Sie Wasser zum Trinken und Kochen.

Quelle:

Umweltbundesamt [2004]: Beurteilung der Trinkwasserqualität hinsichtlich der Parameter Blei, Kupfer und Nickel. Empfehlung des Umweltbundesamtes nach Anhörung der Trinkwasserkommission des Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung. Bundesgesundheitsbl-Gesundheitsforsch-Gesundheitsschutz 47: 296 – 300

<https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/3058.pdf>